Ausgabe 4 / 2014
Oktober

BREMER RUDER-CLUB
HANSA
(1879/83) e.V.

CLUBSCHLÜSSEL

Ruder Camp ● Jubilarehrung ● Clubregatta

Inhaltsverzeichnis

Der Vorstand

Der Vorstand berichtet 3
Aus der Fördergruppe Rennrudern im BRC HANSA 4
Stiftungsfest 2014 5
Sicherheit auf dem Wasser 7
Familie Kunitz 9
Neue Mitglieder 10
Maritime Woche – Maritimer Markt am 20.09. 11

Training und Regatta

4. Platz für Uni Bremen beim Odra River Cup 2014 12
Clubregatta und Sommerfest ein voller Erfolg 14

Kinder- und Jugendabteilung

Kinderwanderfahrt Wieltsee 19
Jugendwanderfahrt Nienburg – Bremen 20
Offizieller, politisch korrekter Bericht über das Ruder-Camp 21
School-Out-Party 23

Wanderrudern

Nordsee ist Mordsee – Wanderfahrt zum Leuchtturm Robbenplate 24
Barkenfahrt 2014 26
Harriersand 32
Wattwanderung 2014 34
Tageswanderfahrt zum Gasthaus Spille 35
Wanderfahrt Unterweser 36
Seerosenrudern 37

Feste und Feiern

Gründungsfest und Jubilarehrung 38
Bockbierabend der Herren 42

Glückwünsche und Termine

Glückwünsche 43
Termine 44

Der nächste Redaktionsschluss ist der 21. Dezember 2014

Artikel und Fotos gerne an clubschluessel@brc-hansa.de

Titelfoto: Bootstaufe Mai 2014
HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: http://www.brc-hansa.de (Web-Master R. Werk)
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 21. September 2014
Impressum Seite: 8

Der Vorstand berichtet

Der Vorstand begrüßt herzlich unsere **neue Gastwirtin**. Das Sommerfest mit Clubregatta war gleichzeitig auch der Einstand für Familie Kunitz und ein großer Erfolg. Wir wünschen weiterhin so gutes Gelingen! Wer seit August noch nicht auf der Terrasse bei Tomate-Mozzarella oder Currywurst und Pommes den Abend genossen hat, sollte dies rasch nachholen, es lohnt sich!

Die **Regatta-Saison** ist bisher für die HANSA ausgesprochen erfreulich verlaufen. Wir gratulieren an dieser Stelle allen Hanseaten für große und kleinere Erfolge!

Aus gegebenem Anlass bittet der Vorstand alle aktiven Ruderinnen und Ruderer, wieder vermehrt auf die **Sicherheit** im Boot und auf dem Wasser zu achten. Es wird dazu demnächst eine Erinnerungstafel mit den Sicherheitsregeln in der Bootshalle geben, heute schon zur ausführlichen Lektüre allen ans Herz gelegt.

Wir begrüßen Wiebke Schütt als **neue Übungsleiterin** und freuen uns besonders, dass sie ihr Engagement nach/neben? der aktiven Zeit auf diese Weise weiterführt und weitergibt.

Wir möchten daran erinnern, dass zu **Beginn der offiziellen Rudertermine** alle Boote in oder an der Halle sein müssen. Es kam in letzter Zeit wieder häufiger vor, dass für die Trainingszeiten oder – besonders ärgerlich – für Ausbildungsgruppen keine geeigneten Boote zur Verfügung standen. Bitte denkt selbst daran und erinnert ggf. bitte auch die Kamerad/innen an diese Regel.

Die Vorbereitung unseres **Stiftungsfestes** läuft auf Hochtouren. Die Einladung dazu wird in den ersten Oktobertagen rausgehen. Das Fest findet in diesem Jahr ja später als gewöhnlich statt, nämlich erst am 22.11., wie in den Vorjahren in der Munte. Das Planungsteam nimmt gern noch Hilfe an, z.B. beim Eintüten der Einladung. Wer Lust hat zu helfen, melde sich bitte bei Vanessa Krémer, Dirk Guddat oder Dorothea Wegelein.

Zu guter Letzt sei noch an den nahenden Herbst erinnert, der Sommer war schön, da muss der Herbst ja kommen: Am 15.11. beginnt wieder die **Rettungswestenpflicht**. Also, holt die Westen ruhig jetzt schon aus der Mottenkiste, ein kleiner Tauglichkeits-Check oder ein Blick auf die TÜV-Plakette und das Ablaufdatum kann nicht schaden.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen sonnigen milden Herbst!

Im Namen des Vorstands
Dorothea Wegelein

Aus der Fördergruppe Rennrudern im BRC HANSA

Mitgliederversammlung am 24.04.2014 / Neuwahl des Vorstands

Die „Fördergruppe Rennrudern im BRC Hansa“ – ein eigenständiger eingetragener Verein – hat den Satzungszweck, die rennrudersportlichen Wettkampfaktivitäten des BRC Hansa finanziell zu unterstützen und dafür (steuerbegünstigte) Spenden zu sammeln. Sinn dieser besonderen Konstruktion als eigenständiger Verein ist, zu gewährleisten, dass die Spenden ausschließlich und ohne Ausnahme für die Förderung des Rennruderns im BRC Hansa eingesetzt werden.

Auf der Mitgliederversammlung am 24.04.2014 wurde der vertretungsberechtigte Vorstand neu gewählt. Der langjährige Vorsitzende Werner Kollmann hat sich nicht wieder zur Wahl gestellt. Zum Vorsitzenden wurde Jochen Heck, zum stellvertretenden Vorsitzenden und Rechnungsführer wurde Manfred Colby gewählt. Christian Wesemann wurde als Schriftführer bestätigt.

Mindestens einmal jährlich trifft sich die Mitgliederversammlung, so in diesem Jahr Ende April, um über die Entwicklung des Fördervereins und vor allem über die Zuschuss-Anträge des BRC Hansa zu beraten. Aus den Berichten ergab sich, dass der Förderverein im Jahre 2013 für die weitere Unterstützung des Hansa-Leistungssports 2.100,- € Spendeneingänge zu verzeichnen hatte, leider weniger als in den Vorjahren. Erfreulich ist dagegen wieder einmal, dass den Spenden nur sehr geringe Verwaltungsausgaben gegenüber stehen!

Im Kalenderjahr 2013 wurden dem BRC Hansa antragsbezogen insgesamt 5.760,- € (Zuschüsse für die Anschaffungen des Rennzweiers sowie 4 Paar Rennskulls) bewilligt.

Aufgrund der zeitgleich stattgefundenen Vorstandssitzung des BRC Hansa musste der Bericht der Trainingsleitung über die Trainingsaktivitäten des BRC Hansa in 2014 leider ausfallen. Bezuschussungsanträge des BRC Hansa für das Kalenderjahr 2014 liegen insoweit nicht vor. In Ermangelung entsprechender Anträge erfolgte zunächst keine Ausgabenplanung für 2014.

Herzlichen Dank allen Spendern, die wieder ganz wesentlich die rennrudersportlichen Aktivitäten im BRC Hansa unterstützt haben.

Für (steuerbegünstigte) zweckgebundene Spenden hier unsere Bankverbindung (der Förderverein ist insoweit berechtigt, Spendenbescheinigungen zu erteilen):

Fördergruppe Rennrudern
im BRC HANSA
Sparkasse Bremen

IBAN: DE31 2905 0101 0012 0142 88
SWIFT-BIC: SBREDEXXX

Jochen Heck

Stiftungsfest 2014

Stiftungsfest, das: Fest anlässlich einer Stiftung oder eines Jahrestages.

Der Gründungstag unserer HANSA wird ja eigentlich schon im Mai jeden Jahres begangen. Damit uns aber die Feste

nicht ausgehen und wir ja eigentlich aus zwei Ursprungsvereienen bestehen, feiern wir im November traditionell unseren Stiftungsfestball. Dieses Jahr am 22. November in der Munte am Stadtwald.

Das Stiftungsfest ist damit in jedem Jahr noch einmal ein festlicher und dennoch sehr zwangloser Anlass sich mal so rich-

tig in Schlale zu werfen, das Ballkleid und den Anzug rauszuholen (HANSA-Krawatte ist dabei nahezu Pflicht) und mit alt und jung in schöner Atmosphäre zu feiern.

Das gute an dem Fest ist, dass es als Ball zwar sehr traditionell mit Standardtänzen losgehen kann (wir haben dazu ja auch Übungseinheiten im Vorfeld), aber schon nach einigen Stücken auch einfach frei abgerockt werden darf. Das Auftreten als Paar kann sein, muss aber nicht. Wer also ohne festen (Tanz-)Partner anrückt, kann dieses a) zum Anlass nehmen sich mal mit jemand völlig anderem über die Tanzfläche zu bewegen oder

aber b) auch ohne weiteres den Abend an der Bar verbringen, ganz nach belieben. In den letzten Jahren waren dabei die Altersklassen sehr gleichmäßig vertreten. Das Stiftungsfest ist somit zwar immer noch sehr traditionell, aber dennoch alles andere als verstaubt.

Neben dem Buffet ist die Tombola zugunsten der Kinder- und Jugendabteilung ein weiterer Höhepunkt des Festes. Um diese möglichst bunt und vielfältig gestalten zu können, bitten wir um Unterstützung in Forma von Sach- oder Geldspenden.

Wer jetzt noch Fragen hat: immer her damit. Sprecht alte Hasen und junge Hüpfer an, damit wir gemeinsam eines der schönsten HANSA-Feste im Jahreverlauf feiern können.

Im Namen des Vorstandes
Beke Gredner

BREMER RUDER-CLUB
HANSA
(1879/83) e.V.

Tanzunterricht

das Stiftungsfest kommt näher...

Auch dieses Jahr wird es vor dem Stiftungsfest die Möglichkeit geben das Tanzbein zu trainieren.

Wo? in unserer Clubgastronomie
Wann? am 9.11.2014 von 14:15-15:15
am 16.11.2014 von 14:15-15:15

Ab 15:30 lädt unsere Gastronomie zu Kaffee und Kuchen ein. Hier darf dann jeder nach Lust und Laune auf unserer kleinen Tanzfläche das Tanzbein schwingen.

Stiftungsfest 2014

Sicherheit auf dem Wasser

... immer wieder ein Thema, leider meist erst dann präsent, wenn gerade etwas passiert ist, wie in dieser Saison: Unfälle, die nicht nur ärgerliche Materialschäden zur Folge haben, sondern auch ernsthafte Verletzungen mit sich führten!

Wie kann so etwas passieren? Es gibt Situationen, da ist man einfach zur falschen Zeit am falschen Ort... Um dieses zu verhindern, gilt es jedoch, Situationen auf dem Wasser jederzeit möglichst gut einschätzen zu können. Grundlagen der Sicherheit müssen für ein optimales Reaktionsvermögen in Fleisch und Blut übergegangen sein. Dazu gehören die Verkehrsregeln, Strömungsverhältnisse und das Einschätzen des eigenen Könnens! Letzteres geht nur über Erfahrung. Jeder Kilometer auf dem Wasser bringt einem die Weser, den Werdersee und den eigenen Körper ein Stückchen näher. Es gilt, bewusst Ruderkilometer zu sammeln, und irgendwann kennt man sich und den Fluss fast auswendig.

Grundlegend sind jedoch auch die Verkehrsregeln auf der Weser UND auf dem Werdersee einzuhalten!

Auf dem Werdersee ist es beim Rudern besonders wichtig, auf Schwimmer, Paddler, Hunde, Angler und alle anderen Leute im, auf und um das Wasser zu achten. Grundsätzlich gilt auch hier für uns Ruderer ein stricktes RECHTSFAHRGEBOT, wie auf der Straße! Also: Das Ufer bleibt immer dicht auf der Steuerbordseite. Absperrungen von Bojen sind nicht zu überfahren, vor der DLRG markieren diese den Schwimmerbereich. Die Zone zwischen der Fußgängerbrücke und dem Steg bzw. der Mauer wird oft zur Anfängerausbildung herangezogen. Hier sind unsichere Kinder/Jugendliche/Erwachsene in mehr oder weniger großen Booten unterwegs. (Außerdem springen gerne Jugendliche von der Brücke.) Hier ist somit erhöhte Aufmerksamkeit geboten!

Auf der Weser gibt es zwei Verkehrsordnungen einzuhalten. Vom Anleger stromauf Richtung Wehr gilt die Binnenschifffahrtsordnung. Auch hier: RECHTSVERKEHR! Achtung: Paddler und Segler unterwegs! Und die FÄHRE hat VORFAHRT! Bockschiffe auch, insgesamt eigentlich alles, was größer ist als ein Ruderboot! Auch, wenn die Binnenschiffe vermeintlich auf der falschen Seite fahren, sie haben trotzdem Vorfahrt! Dazu kommt: Unterschätzt die toten Winkel nicht! Die Kapitäne sehen euch nicht! Der Bremsweg ist irsinnig lang, und ein Ruderboot hat keine Knautschzone!

In der anderen Richtung hat vor der Schlachte zwar schon die Seeschifffahrtsstraße angefangen, aber als Hafenbereich gilt auch hier die Binnenschifffahrtsordnung. Das heißt: Alle anderen Boote über 20 m Länge haben Vorfahrt – egal wie!

Ab dem Brill gilt dann die SeeVO und mit ihr die Kollisionsverhinderungsordnung (KVO). Hier sind alle Wasserfahrzeuge gleichberechtigt. Rechtsverkehr gilt für alle, und der Fließverkehr hat Vorfahrt vor kreuzendem Verkehr, im Grunde wie auf der Straße. Also: unter Land bleiben und auf die Stömungsverhältnisse achten. Hier stehen auch gerne mal für uns Ruderer ungünstige Wellen...

Dazu kommt: Auf die Weser dürfen nur Boote, die einen geeigneten “Kapitän“ = Obmann/-frau haben. Dieser MUSS einen entsprechenden Kurs bei uns gemacht haben, sozusagen das Kapitänspatent für Ruderer auf der Weser.

Jedes Boot hat einen ausgewiesenen Obmann. Dieser übernimmt die volle Verantwortung für die Mannschaft. Kommt es zu einem Unfall, sind die Obleute als Fahrzeugführer die Ansprechpartner, mit allen Konsequenzen. Deshalb immer darauf achten, wer als Obmann eingetragen wird. Dieser muss einen Steuerleuteschein gemacht haben und sich der Gefahren der Weser und des Könnens seiner Mannschaft bewusst sein. Es spricht nichts dagegen, bei Bedenken lieber auf den Werdersee zu gehen und hier zu rudern.

Steuerleutekurse finden jeden Winter statt. Wenn ihr euer Wissen auffrischen möchtet oder den Steuerleutekurs für unseren Weserabschnitt machen möchtet, sprecht uns einfach an.

Mit Nachsicht, Rücksicht, Vorsicht und dem nötigen Respekt vor Mensch und Material inklusive den örtlichen Gegebenheiten ist aber schon eine Menge getan und gewonnen. Sammelt bewusst eure Erfahrungen und sprecht auch die Ruderkollegen auf deren Einschätzungen zu der jeweiligen Situation an! Nur so lassen sich größere und kleinere Katastrophen erfolgreich verhindern.

Der Vorstand
i.A. Beke Gredner

Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber:	Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen
Telefon:	(0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58
Vereinsregister:	Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677
Konto:	Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965
Redaktion:	Dorothea Wegelein, Michael Timm, Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer
Fotos:	Mateusz Ciencala, Dorothea Wegelein, Reinhold Werk, Beke Gredner, Dirk Guddat, Achim Eberhard, Kai Heinsohn
Druck:	CEWE-PRINT GmbH, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg
Homepage:	www.brc-hansa.de, (Web-Master Reinhold Werk)

Öffnungszeiten Büro BRC HANSA:
Mittwochs von 17:00 - 19:00 Uhr
In den Ferien geschlossen.

Die Clubschlüssel-Ausgabe 1/15 erscheint voraussichtlich im Januar.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensiert veröffentlicht.
Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/14 war der 21. September 2014.

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1/15 ist der 21. Dezember 2014

Familie Kunitz

Es hat sich sicherlich schon herumgesprochen, dass die Gastronomie der HANSA einen Wechsel erfahren hat. Am 1. August offiziell begrüßt von Gesine Gollasch, 1. Vorsitzende der HANSA, betreibt Familie Kunitz seit Mitte August die Club-Gastronomie und hat mit Clubregatta und Sommerfest einen denkbar schönen Einstand gehabt. Wer Familie Kunitz noch nicht kennt, sei hiermit herzlich eingeladen, mal wieder im Club aufzutauchen, zum Beispiel beim gemütlichen Kaffeetrinken sonntags ab 15.30 Uhr!

Dorothea Wegelein

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-14 war am: 21.09.2014
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-15 ist am: 21.12.2014

Neue Mitglieder

Im Jahr 2014 konnten wir bisher die folgenden Neumitglieder begrüßen:

Ruth Ahlers-Frick
Lennard Anders
Fabian Baeßler
Felix Bargstedt
Martina Behncke
Russell Bewick
Lennard Biala
Angelina Brink
Julia Buchholz
Noah Bultmann
Robin Claus
Eike Detmers
Samuel Dorfman
Simon Dorfman
Finn Faust
Pajam Franz
Matten Fredecker
Lara Gercken
Emily Gortzitza
Simon Grates
Alexander Haas
Johann Hausen
Julie Hogenkamp
Martin Holtmann
Christopher Hunger
Lorenz Jarras
Lilian Joachim
Henning Kempfe
Richard Kückens
Henry Kuhlmann
Ines Lampe
Hilde Liedloff
Felix Münchmeyer
Helke Napierala
Max Oostendorp
Aleksandra Pantelic
Antonia Paul
Linus Rimpl
Jan-Niklas Schinke
Oliver Schmelz
Kristjan Schröder
Anke Schwarz-Häusler
Simeon Schwebke
Matthias Schwebke
Philipp Schwebke
Janne Schwigon
Ulrike Steiner
Dr. Manfred Steiner
Meike Stolle
Daniela Teppich
Marco von Rittern
Björn Wiedenroth
Elke Wilm
Torben Windt
Greta Witt

Wir wünschen allen viel Freude auf dem Wasser und bei den unterschiedlichen Aktivitäten an Land.

Sigrid Martin
Mitgliederverwaltung

Maritime Woche – Maritimer Markt am 20.09.

Wettervorhersagen sind was Wunderbares – vor allem, wenn sie nicht eintreffen. Weder von Sturm und Regen gepeinigt noch von Gewitter verjagt, vielmehr im diesigen Sonnenlicht eines Spätsommermorgens badend – so prangte der

Informations-Stand auf dem diesjährigen Maritimen Markt an der Schlachte.

Im Rahmen der Maritimen Woche war die HANSA wieder vertreten, um den Rudersport vorzustellen und für den Club Werbung zu machen. Als Neuerung war es diesmal ein gemeinsamer Stand von HANSA und ´82 zusammen, eine Kooperation, die u. U. im kommenden Jahr verstärkt werden kann. Ebenso das Show-Rudern, auch dies nun eine gemeinsame Aktion der beiden Vereine. Beinahe alle Bootsklassen waren vertreten, darunter auch ein Revival des historischen Bootes: Drei Damen in langen Röcken demonstrierten, wie vor rund hundert Jahren gerudert wurde. Begleitet von den Erläuterungen durch Dirk Guddat und Paulina Düchting von 82 glitten die Boote im Sonnenlicht die Weser runter, wie immer ein schönes Bild.

Am Stand hatten wir zwei Ergometer aufgebaut, ein Blickfänger und Anschauungsgerät, das besonders vom längerfristigen Nachwuchs begeistert genutzt wurde. Wie gut, dass Ergos flexibler sind als Boote, was die Körperlänge der Ruderer angeht!

Für das kommende Jahr wäre es toll, wenn wir von der HANSA wieder mehr Engagement auf die Beine kriegen und neben einem Doppelachter auch einen Riemenachter aufs Wasser bekommen. Der Termin wird voraussichtlich wieder am dritten Wochenende im September liegen, bitte schon einmal vormerken!

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, auf dem Wasser, am Stand und im Hintergrund!

Dorothea Wegelein

4. Platz für Uni Bremen beim Odra River Cup 2014

Zum vierten Mal ist die Uni Bremen mit Ruderern vom Bremer RC HANSA (Nils und Mateusz), BRV, BSC und Bremerhavener RV in Breslau bei der internationalen Studentenregatta Odra River Cup am 24. Mai 2014 im Achter angetreten.

Erst bei der Obmannbesprechung wurde der Rennmodus öffentlich. Morgens gab es Einzelrennen über ca. 700 Meter auf Zeit. Dort ging es nicht nur um die Herausforderung für die Steuermänner, doch unsere erfahrene Steuerfrau Paula ließ sich von diesen Bedingungen nicht verunsichern.

In der Mittagspause gab es nicht nur Essen und Getränke für die Mannschaften, sondern ein umfangreiches Rahmenprogramm. Viele regionale Bands traten auf, Fallschirmspringer, welche in der Oder landeten, um dort die Breslaufahne herauszufischen, Diskuswerfer aus der polnischen und russischen Nationalmannschaft und vorgeführte Projekte der Technischen Universität Breslau, welche der Veranstalter war. Der Rudersport ist fast in den Hintergrund geraten.

legung der Semifinales, sondern gleich um die ersten vier Plätze. Wer Fünfter geworden ist, konnte nicht mehr Vierter in der Gesamtwertung werden.

Die Uni Bremen erreicht den dritten Rang und qualifizierte sich somit für das Halbfinale gegen den Deutschen Hochschulmeister 2013 Aachen. Die 700-Meter-Strecke verläuft stromaufwärts im Zentrum Breslaus auf der Oder, zwei Kurven und starke Strömung sind eine

Nach der Mittagspause wurde es ernst. Der fliegende Start auf dem strömenden Gewässer machte einen fairen Start fast unmöglich. Unglücklicherweise bekam Bremen die Bahn mit der Außenkurve mit

stärkerer Strömung. Die Taktik war klar: ein schneller Start, um an Aachen vorbeizukommen und in die Bahn der Aachener mit der Innenkurve zu fahren. Doch Aachen ließ sich am Start nicht bezwingen. Die Riemen beider Boote sausten nur wenige Zentimeter aneinander vorbei. Bei der Kurve konnte Bremen dann nicht mithalten. Dresden gewann mit einer halben Bootslänge. Kein Grund zu Trauer! Bei einer so großartigen Regatta war die Stimmung in der Mannschaft schnell wieder freudig.

Am Abend nach dem Wettkampf besuchten wir noch die schöne Innenstadt Breslaus.

mehr mithalten und verpasste endgültig den Einzug ins Finale.

Nun ging es im B-Finale um den Podiumsplatz „Bronze“ gegen Dresden. Wieder bekam Bremen die Außenbahn. Dresden riskierte einen Frühstart. Die Boote mussten noch mal ausgerichtet werden. Dresden zeigte sich startschneller als Aachen, doch Bremen holte wieder auf und konnte bei der Kurve wieder nicht

Vielen Dank an den Veranstalter der Technischen Universität Breslau für die Verpflegung, Unterkunft und das tolle Event! Die lange Fahrt nach Breslau hat sich allemal gelohnt!

Mateusz Cienciala

Clubregatta und Sommerfest ein voller Erfolg

Mit einem neuen Konzept sind wir mit der Clubregatta an den Start gegangen. Die Ausschreibung wurde auf 8 Rennen komprimiert, was von den Mitgliedern begrüßt und sehr gut angenommen wurde. Volle Felder, manchmal sogar in mehreren Abteilungen, zeigten packende Rennen auf der Weser.

Besonders die Clubmeisterschaften waren spannend und hatten überraschende Sieger. Als Clubmeister konnte sich Tom durchsetzen, und bei den Frauen hatte Katharina den Bugball ganz knapp vorne. Neu war in diesem Jahr der GENERATIONEN-Vierer. Jeder Ruderer musste in

einem anderen Jahrzehnt geboren sein. Mit viel Ehrgeiz und Spaß zugleich wurde auf der verkürzten Distanz (ca. 250m) bei strahlendem Sonnenschein der Achter ausgefahren. Hierzu musste jedes Team einmal skullen und einmal riemen, aus beiden Ergebnissen wurde dann das schnellste Team ermittelt. Besonders gefreut hat mich, dass der Anfängervierer zustande gekommen ist. Anfänger aus diesem und dem letzten Jahr konnten unter den Augen der Familie ihre ersten „Regatta-Erfahrungen“ sammeln.

Nach den spannenden Rennen kam es zum zweiten Höhepunkt des Tages. Unsere neue Gastronomie hatte zum großen italienischen Büfett eingeladen. 100 Mitglieder kamen mit ihren Familien und Freunden zum großen Schmaus. Frau Kunitz, unsere neue Gastronomin, kam ganz schön ins Schwitzen, als so viele Gäste auf der Terrasse und im Clubraum

Platz nahmen. Die Feuertaufe wurde aber hervorragend bestanden. Das Essen war sehr lecker, die Bedienung freundlich, und durch ein paar kleine Veränderungen in der Dekoration merkte man den neuen Wind in unserer Gastronomie. Bis tief in den Abend wurde dann zu der Musik von DJ Jens Grosse getanzt und gefeiert.

Nach Rücksprache mit vielen Mitgliedern und dem Vorstand sind wir uns einig: Dieses Konzept passt und sollte im nächsten Jahr wiederholt werden.

Dirk Guddat

PS: Wer noch keine Urkunde erhalten hat, kann sich diese im Büro abholen.

NSA

Kinderwanderfahrt Wieltsee

Viel später als geplant ruderten wir zusammen mit den Kindern vom Bremer Sportclub am Freitagnachmittag los zum Segelverein des Bremer Sportclubs am Wieltsee. Wir ruderten mit drei Vierern, einem Zweier und viel Süßigkeiten die Weser 12 km rauf.

Nach ungefähr einer halben Stunde erreichten wir die Schleuse, an der wir zum Glück nicht allzu lange warten mussten. Danach fuhren wir noch ein Stück die Weser hinauf und erreichten dann endlich unser Ziel, den Segelverein.

Angekommen hieß es dann nur noch Boote aus dem Wasser und ab ins Wasser.

Am Abend haben wir die Zelte aufgebaut und gegrillt.

Nach einer etwas regenreicheren Nacht gab es ein leckeres Frühstück. Nach dem Frühstück waren wir alle noch einmal schwimmen. Da der BSC an dem Tag sein Sommerfest feierte, packten wir unseren Kram und sortierten ihn in den Bus ein.

Nachdem wir die Pfützen in den Booten los waren, konnten wir ganz gemütlich mit der Strömung zurück nach Bremen rudern und hatten ab und zu sogar noch Zeit für eine Bananenschalenschlacht auf der Weser.

Als wir wieder in Bremen waren, gab es noch ein „Abschiedsschwimmen“.

Yva Yara Schmitz

Jugendwanderfahrt Nienburg – Bremen

Das Boot „Ingo“, vier Jungs aus der Jugendfreizeitgruppe und der Jugendleiter Mateusz machten sich am Samstag, den 6. September auf den Weg nach Nienburg, wo die Jugendwanderfahrt begann. Auf dem Weg brachten wir die „Aller“ nach Verden, von wo aus Dirk am nächsten Tag eine Tageswanderfahrt geplant hatte.

Nach der Ankunft im Ruderverein Nienburg sind wir erst mal bei Mister Q essen gegangen.

Am nächsten Morgen wurde das Boot aufgeriggert. Der Nieselregen wollte nicht aufhören, aber als wir endlich loskamen, kam auch bald die Sonne raus. Die erste Etappe zum RV Hoya war recht entspannt. Mit vielen Pausen und angenehmer Geschwindigkeit erreichten wir das Ziel. Nach dem Sprung in die Weser gab es an dem Abend Pizza zum Abendessen.

Morgens wurden wir mit einem sehr umfangreichen und guten Frühstück versorgt. Es gab Brötchen, Rührei und Kaffee.

Nachdem alles zusammengepackt worden war, machten wir uns auf zur zweiten Etappe nach Verden. Verwundert stellten wir fest, dass die erste Etappe mit ver-

kehrt herum positionierten Rollsitzen gerudert worden war. Nach mehreren Pausen, die daraus bestanden, im Boot zu stehen, um sich vom Sitzen zu erholen, kamen wir an die Aller und ruderten die Strömung rauf bis nach Verden. Diesmal wurden nach dem Einkaufen in der Vereinsküche Nudeln gekocht.

Am nächsten Morgen ging es früh los! Der Wind stand sehr ungünstig für die Etappe von Verden nach Bremen, doch wir kamen einigermaßen trocken an. Alle Beteiligten waren erschöpft, aber zufrieden!

Mateusz Cienciala

Offizieller, politisch korrekter Bericht über das Ruder-Camp des BRC HANSA in den Sommerferien 2014

Alles begann am Morgen des 01. Septembers um 9:00 Uhr auf dem Bootsplatz des Bremer Ruder-Club HANSA. Versammelt hatten sich um die 20 Kinder, die

alle auf das gespannt waren, was sie in der nächsten Woche wohl erwartete. Zu Anfang schauten wir alle in großenteils unbekannte Gesichter, jedoch hatten sich auch alte „Camp-Hasen“ eingefunden, die schon in den letzten Rudercamps ordentlich mitgerudert hatten.

Es wurden fleißig sogenannte Kennenlernspiele gespielt, die allesamt voller Elan von Katharina geleitet wurden. Nachdem sich alle ansatzweise kannten, wurde die Frage des Tages geklärt: „Wie

viele Leute passen in einen Vierer?“

Danach ging es mit den Booten los, was einige ungeahnte Organisationsfähigkeiten der Betreuer Dirk, Mateusz, Marvin, Marcel, Katharina, Til und Nico weckte und erforderte. Nachdem alle drüben am See waren, wurde „ordentlich“ gerudert. Aber nach einigen Erklärungen und viel Händegefuchtel, um die Blattarbeit im Wasser zu verdeutlichen, kann ich sogar die Gänsefüßchen weglassen, und es sah sogar wirklich recht ordentlich aus.

Zum Essen ging es in die Mensa der Hochschule Bremen, die ohne Umschweife von einer 22 Mann starken Kindermeute gekapert wurde.

Am nächsten Tag ging es wieder Rudern und am Nachmittag zur großen Freude aller ins Südbad in der Neustadt.

Mittwoch war der eigentliche Plan, bowlen zu gehen, was leider durch eine fehlerhafte Reservierung vereitelt wurde. Aber ein Betreuer ist kein Betreuer, wenn er keinen Plan B hat, also wurde kurzerhand das Mittwochprogramm mit dem des darauffolgenden Tages getauscht, und so ging es in den Bürgerpark zum Minigolfen. Es war für alle zu verkraften.

Am Tag darauf ging es nun endlich zum Bowlen ins Strikee‘s nach Findorff. Dort zeigten die meisten von uns Betreuern,

dass sie nicht nur rudern können, sondern auch eine Kugel zum Laufen bekommen. Ähnlich erging es den Kindern, die am vorletzten Tag zu Rekordzahlen von 23 Kindern erschienen und möglicherweise kollektiv für einen Tag an ADHS erkrankten.

Am Freitag wurde eine Stadtrallye veranstaltet, die bereits letztes Jahr von Jannes Rosig verfasst worden war. Ich muss zugeben, sie war doch recht interessant.

Anstatt des Mittagessens in der Mensa grillte liebenswürdigerweise die Besitzerin der neuen Gastronomie der HANSA. Der Nudelsalat war himmlisch!!

Als krönender Abschluss wurde mit wechselnder Mannschaft unser Gig-Achter Timmy Kröger auf der Weser spazieren gefahren. Es war für die Kinder ein recht spannendes Ereignis.

Um 17:00 Uhr war Abholzeit, und somit ging das Sommercamp 2014 für alle sehr erfolgreich zu Ende.

Ein großes Dankeschön geht an den Hauptorganisator Mateusz (dessen Nachname unaussprechlich ist), der das Camp wirklich jedes Mal verbessert.

Nico Bechstein

School-Out-Party

In diesem Jahr fand wieder mit unserem Ruder-Club HANSA am letzten Schultag die School-Out-Party statt.

Wir zelteten vor unserem Club auf dem Rasen. Erst bauten wir die Zelte ganz entspannt auf, danach konnten wir machen, was wir wollten, z. B. Ball spielen

oder baden gehen. So gegen 18.30 Uhr wurde dann gegrillt.

Anschließend hieß es: „Ab aufs Wasser, Achter rudern“. Wir gingen mit zwei Doppel-Achtern, einem Riemen-Achter und weiteren kleineren Booten auf die Weser. Wir bekamen alle Leuchtringe (Knicklichter), mit denen wir das Boot dekorieren konnten. Als dann alle Boote auf dem Wasser waren, ruderten wir gemeinsam mit unseren leuchtend bunt geschmückten Booten die Weser hinauf, bis zur Spundwand. Dort machten wir eine Wende, fuhren noch einmal bis zur Wilhelm-Kaisen-Brücke und legten dann an.

Später, als alle Boote geputzt waren, haben wir noch Marshmallows überm Feuer geröstet. Alle gingen dann irgendwann in ihre Zelte ins Bett.

Am nächsten Tag frühstückten wir gemeinsam. So gegen 10 Uhr bauten wir die Zelte ab und räumten auf. Um 12.00 Uhr war die School-Out-Party wieder zu Ende, und wir starteten fröhlich in die Ferien.

Wir freuen uns schon auf die School-Out-Party im nächsten Jahr.

Jonah Lohse und Tom Requardt

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-14 war am: 21.09.2014
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-15 ist am: 21.12.2014

Nordsee ist Mordsee – Wanderfahrt zum Leuchtturm Robbenplate

Aufgehende Morgensonne über Bremen, am Osterdeich torkeln die letzten Nachtschwärmer nach Hause – Treffen um 6.45 Uhr bei der HANSA zur Fahrt nach Bremerhaven. Organisiert durch Michael König bestand Mitte August für

Frank Schwan, Gerd Kotzke und dem Schreiber dieser Zeilen die Möglichkeit, an einer Fahrt des Bremerhavener Rudervereins (BHRV) zum Leuchtturm Robbenplate teilzunehmen.

Etwas getrübt wurde die Vorfreude durch das angekündigte Wetter: Wind aus Nordwest mit 4–5 Beaufort, strichweise 6, Schauerböen. Passend dazu setzte bei der Ankunft in Bremerhaven ein lang anhaltender Nieselregen ein. Aber egal, wir betreiben schließlich Wassersport.

Nach einem kurzen Kennenlernen wurden Mensch und Material startklar gemacht, so dass pünktlich um 9 Uhr die Fahrt zu dem rund 25 km entfernten Leuchtturm beginnen konnte. Gerudert wurde in küstentauglichen „Yole de mer“, von denen der BHRV mit der „Cherbourg“ (4x+) und der „Carmargue“ (2x) zwei Boote besitzt.

Ihre Seetauglichkeit konnten die Boote auf der Außenweser unter Beweis stellen. Mit dem Verlassen der Geeste musste zunächst die Weser durchquert werden, um anschließend außerhalb des Fahrwassers den Fluss abwärts zu rudern. Im Bereich des Langlütjensandes führte der Nordwestwind zu einem immer stärker werdenden Seegang, der die Boote ordentlich ins Rollen brachte. Die erhöhte Sitzposition und die Selbstlenzfähigkeit der Boote erzeugen aber ein Gefühl der Sicherheit; das Rudern macht selbst unter den beschriebenen Verhältnissen Spaß. Geringer wurde der Seegang erst beim Erreichen der Sand- und Schlickbank Robbenplate. Hier teilt sich das Fahrwasser der Weser in den westlichen Fedderwarder und den östlichen Wurster Arm. Unser Weg führte in den Wurster Arm, wo sich nach wenigen Kilometern das nächste Unheil ankündigte: eine schwarze Wolkenwand, die Starkregen brachte. Völlig durchnässt wurde auch diese Regenfront überstanden. Schließlich tauchte am Horizont ein rotes Türmchen auf. Es ging in den Endspurt.

Kurz nach 12 Uhr bohrte sich der Kiel der „Cherbourg“ in den Schlick der Robbenplate, wenig später gefolgt von der „Camargue“ – das Ziel der Wanderfahrt war erreicht.

Nach dem Anlanden und Entladen der Boote stand nur noch ein kurzer Fußmarsch zum Oberfeuer der Robbenplate an. Doch statt putziger Robben gab es hier nur Unmengen an Austern, wel-

che scheinbar entlang des 13 km langen steinernen Leitdamms der Robbenplate einen idealen Lebensraum gefunden haben. Imposant war immerhin der gut 40 m hohe Leuchtturm, dessen Unterbau uns durchnässten Ruderern etwas Schutz vor der frischen Brise bot. Wer etwas Wärme brauchte, konnte eine glitschige Leiter zum Leuchtturm emporsteigen, wo der Abgasstrom eines im Inneren des Turmes bollernden Generators für heimelige Temperaturen sorgte.

Gut eine Stunde musste bis zum Umschlagen der Tide auf der Sandbank verbracht werden, Zeit, die mit Futtern und Klönschnack schnell verging. Schließlich drang auch die Sonne durch die graue Wolkendecke und mit ihr der Nordenhamer Ruderclub auf unsere kleine Insel. Im offenen Vierer rudernd fiel beim Anlanden prompt der Steuermann ins Wasser, während zwei weitere Ruderer wenig später zum Nacktbaden im Fahrwasser verschwanden – unser Signal zur Rückkehr nach Bremerhaven.

Die Rückfahrt gestaltete sich deutlich einfacher als die Hinfahrt. Zwar hatte der Wind weiter aufgefrischt, doch trieb dieser uns nun zusammen mit der einsetzenden Flut in Richtung Heimathafen. Schnell kamen wir zu der Erkenntnis, dass auf Vorwindkurs mit hochgestellten Big-Blades gut 5,5 Knoten Fahrt über Grund erreicht werden konnte, lediglich 1 Knoten langsamer als rudernd. So macht Rudern auch Spaß. Gemütlich segeln anstatt sich an den Skulls abzuschinden. Letztlich scheiterte der Segeltörn am Einwand

der Steuerfrau, diese erschlichenen Strömungskilometer nicht in das Fahrtenbuch übernehmen zu wollen.

Auf Wellenkämmen gleitend und in Tälern nahezu von den Wassermassen verschluckt war Bremerhaven schnell erreicht. Einen letzten Kraftakt erforderte die Einfahrt in die Geestemündung, ehe die Fahrt auf dem kurvenreichen Fluss langsam ausklang.

Um 15 Uhr war der Verein erreicht, wo zunächst das Reinigen der Boote anstand, bis es unter die lang ersehnte warme Dusche ging.

Ausklang fand der erlebnisreiche Tag schließlich beim gemeinsamen Abendessen. Erfüllt von zahlreichen Ruder-Döntjes und abgefüllt durch das Buffet wurde gegen 20 Uhr die Rückfahrt nach Bremen angetreten.

Achim Eberhard

Barkenfahrt 2014

20.06.2014

Los ging es in Bremen, etwas später als geplant wegen unterschiedlicher Auffassung über die Abfahrtszeit. Wir beiden Achimer stiegen an der Abfahrt in Achim zu, auf nach Berlin!

Erste Station war der RC Henningsdorf, wo wir die Barke und die Werra aufriggerten und zu Wasser gelassen haben.

Nach getaner Arbeit ging es ins Quartier Hotel Lindenufer in der Spandauer Altstadt. Hier konnte jeder seine Fitness beim Kofferschleppen in den zweiten oder gar dritten Stock überprüfen.

Außerdem musste das Personal feststellen, dass Gruppen, zumal Sportgruppen, gerne früh aufstehen und zur gleichen Zeit essen wollen. Im Frühstücksraum ging es entsprechend eng zu. Nach einer kurzen Ruhezeit ging es zum ersten Abend in das Restaurant Kolk, wo wir uns durch ein gutes Essen verwöhnen ließen.

21.06.2014

Nach dem Frühstück ging es pünktlich zu den Booten, auf zur ersten Rudertour! Die Fahrt ging durch die Spandauer Schleuse weiter südlich bis in den Wannsee. Mittags gab es eine Rast an der scharfen Lanke mit den eingekauften Essenssachen.

Auf dem Wannsee gab es reichlich Gegenwind, die Werra hat ordentlich Wasser gemacht. Auch ein Regenschauer war dabei. Gegen 17 Uhr haben wir dann unser erstes Tagesziel, das Gelände des RAW erreicht. Nach dem Vertäuen der Barke gab es auf der Terrasse des Nachbarvereins noch eine kleine Erholungspause bei einem Getränk. Anschließend wieder zurück nach Spandau zum Quartier.

Zum Essen ging es dann ins Brauhaus, einem rustikalen Lokal mit einigen Spezialitäten aus der Gegend. Danach kam die Frage auf: Wohin zum Spiel zwischen Deutschland und Ghana? Die Mehrheit ging in eine Kneipe in der Altstadt, ein Teil zum Public Viewing auf die Zitadelle.

Spandau ist auf einer Insel in der Havel entstanden und bekam erste Bedeutung durch ein Stauwehr und damit verbundenen Mühlen im Mittelalter. Später wurden große Befestigungsanlagen gebaut, unter anderem die Zitadelle, die bis heute noch als Museum erhalten ist. Dort steht auch der Juliusturm, ein Teil der mittelalterlichen Festung. Bekannt war dieser Turm früher als Lager für den Staatsschatz, manchmal noch gebräuchlich für Rücklagen.

22.06.2014

Der zweite Rudertag führte durch den kleinen Wannsee über Potsdam bis nach Werder. In der Werra erklang ein für die Ruderer ungewohntes Kommando: Ready all? – Row! Jürgen Werle, unser Ruderkamerad aus Texas, hat damit etwas zur internationalen Verständigung getan: Von nun an wissen wir, wie in den USA Ruderkommandos gegeben werden.

Auf der Tour wurde die Glienicker Brücke passiert, vor der Wende als Ort für

Agentenaustausch bekannt. Bei viel Wind und etwas Regen war die Fahrt über die freien Wasserflächen etwas mühsam. Dazu fiel noch die Kaffeepause aus, denn das ausgesuchte Lokal hatte in der Zwischenzeit dicht gemacht.

Am späten Nachmittag war dann das Etappenziel erreicht. Unsere Unterkunft in Werder, das Seehotel Prinz Heinrich, ist sehr schön gelegen mit Blick aufs Wasser. Charly, Heinz, Jochen und ich haben statt Doppelzimmern ein Appartement bekommen, seit langem wieder einmal in einer WG! Hat ganz gut geklappt! Wir mussten uns nicht ums Abwaschen oder Putzen kümmern, wurde alles vom Hotelpersonal erledigt. Nur morgens beim Duschen wurde es eng, aber da etliche Frühaufsteher dabei sind, lief es ganz entspannt.

Abends war dann Essen beim Italiener bestellt, der sich aber bei näherem Hinsehen als Grieche entpuppte! Das Lokal hatte vor gut einem halben Jahr den Wirt gewechselt. Nach einigem Hin und Her haben wir uns dann auf griechisches Essen umgestellt, war eine gute Wahl.

23.06.2014

Am Kulturtag in Potsdam besichtigten wir zuerst die Filmstudios in Babelsberg. Bei einer Führung gab es interessante Einblicke in die Entstehung von Filmszenen. Wir haben etwas über das Storyboard gelernt, ebenso über verschiedene optische Tricks, nachgemachte Gemälde, nachgebautes Militärcamp, über eine Million Requisiten, die eingelagert sind, Schneider, Maskenbildner...

Zum Abschluss der Führung ging es für eine virtuelle Achterbahnfahrt in das 4D-Kino. Anschließend ging es in eine Show. Gerd durfte eine wichtige Rolle spielen. Weiter ging es in einen nachgebauten U-Boot-Rumpf, der für eine Filmszene genutzt wurde.

Zu guter Letzt gab es noch richtig Action in einer Stuntshow mit viel Pyrotechnik zu sehen.

Als großer Kontrast dazu das Neue Palais in Sanssouci mit viel Prachtentfaltung aus preußischer Zeit, welche uns durch eine kundige Führerin vermittelt wurde. Bei allem Luxus gibt es in dem Gebäude aber noch nicht einmal ein WC – vielleicht haben die Wärterinnen deshalb so verkniffen geschaut. Leider waren einige interessante Räume wegen Sanierungsarbeiten nicht zugänglich.

Ich habe mich zwischenzeitlich abgesetzt und mir den wunderschönen Garten und das Schloss Sanssouci angesehen – märchenhaft! Und jeden Tag hatte der Alte Fritz frisches Obst aus seinem Garten.

Nach diesem Programm ging es ins Krongut, wo der Tag bei einem guten Essen ausklang.

24.07.2014

Morgens starten wir bei gutem Wetter in Werder und rudern weiter auf der immer noch wie eine Kette von Seen ausgebildeten Havel. In der Nähe der Fähre Ketzin legten wir zu Mittag an, nach dem Essen auf der Barke gönnten sich viele noch einen Kaffee im Lokal. Einige hatten noch nicht genug und verzehrten noch geräucherten Aal.

Nach dem Mittag setzte der Regen ein, begleitet von einem kräftigen Gewitter. Nachmittags dann am Ziel bei Fichtner Marine, wobei sich die Barke einmal in dem engen Hafen verfuhr – aber mit einer geübten Mannschaft und geschickten Steuerleuten kein Problem. In der richtigen Einfahrt – wegen der Enge mit Anlauf und Riemen lang – endlich im Dauerregen am Liegeplatz. Entgegen der Tradition wurde das Verdeck aufgespannt gelassen und die Barke nicht mit der Plane abgedeckt – so schlecht war also das Wetter! Zum Glück hatten uns freundliche Leute einen Aufenthaltsraum aufgeschlossen, und der Landdienst erwartete uns mit Kuchen – da wurde das Wetter gleich wieder schöner.

Abends wieder in Werder, eine recht malerische Altstadt auf einer Insel in der Havel. Früher gab es viel Fischfang, wovon noch zwei Fischer übrig geblieben sind. In der Gegend gibt es viel Obstanbau, wovon auch noch Reste einer Saft- und Konservenfabrik zeugen, ebenso gab es eine große Brauerei. Heute gibt es dort auch Weinanbau.

Abends haben wir dann von unserer WG Abschied gefeiert, morgen geht es ins nächste Quartier.

25.07.2014

Regen, Regen, Regen. Als wir bei den Booten ankamen, mussten wir erst einmal die Werra mit einer geliehenen Lenzpumpe wieder flott machen, soviel hat es nachts noch geregnet. Die Barke hatte dank des Verdecks nicht so viel abbekommen.

Nach dem Flottmachen der Werra hat diese die Barke in dem engen Hafen in Schlepp genommen. Bald setzte wieder der Regen ein und hörte bis Brandenburg nicht wieder auf. Dort haben wir in den Räumen des Kanuclubs unser Mittagessen aus den Vorräten eingenommen. Die Werra ist ohne große Pause weitergefahren zum Zielort, da die Ruderer, Charly, Martin Franke und Peter Tietjen total durchnässt waren.

Nachmittags, bei nachlassendem Regen, erreichten wir unser Tagesziel, den RC Plaue. Die Besatzung der Werra hatte sich zwischenzeitlich umgezogen und sich bei Kaffee und Kuchen wieder etwas aufgewärmt.

Nachdem die Barke sicher vertäut war – wieder mit Verdeck – machten wir uns auf den Weg in unser nächstes Quartier in Premnitz. Das Superbowl war uns als einfache und preiswerte Unterkunft angekündigt, so waren wir positiv überrascht, ordentliche, mit allem Notwendigen ausgestattete Zimmer vorzufinden. Das Frühstück war nicht so vielfältig wie in den vorigen Hotels, aber ausreichend.

Abends ging es dann zum Barkenabend in ein schönes Lokal in Rathenow. An diesem Abend wurde nach einer schweren Prüfung Thomas in den Kreis der Barkenbrüder aufgenommen. Bei dem letzten

Spargel der Saison, gutem Wein – den Spendern sei Dank – guten Gesprächen und Gesangseinlagen ging dieser Abend wie im Fluge vorbei.

26.07.2014

Endlich bestes Ruderwetter! Bei mal heiterem und wolkigem Himmel, milden Temperaturen und nur etwas Wind setzen wir unsere Fahrt auf der Havel fort. Nach der Schleuse Bahnitz, wo wir unsere Mittagsrast abhielten, setzte auch etwas Strömung ein.

Jetzt ist die Havel wirklich als Fluss zu erkennen, ohne steile Uferböschungen, mit einem schönen Blick über Wiesen und Felder.

Gegen 15 Uhr erreichten wir unser Ziel, den Liegeplatz beim TSV Chemie Premnitz. Die Besatzung der Werra war von dieser Tour so begeistert, dass sie weiterruderte und erst nach 2 Kilometern merkte, dass das Tagesziel längst erreicht war.

Nach dem Fertigmachen der Boote ging es schnell ins Quartier, Pizza bestellen, Bier besorgen. Das nächste Spiel der deutschen Mannschaft, diesmal gegen die USA, stand an. Zum Spielbeginn gab es

dann sogar gekühltes Bier, die Bedienung im Superbowl hatte uns freundlicherweise das mitgebrachte Bier kaltgestellt. Ebenso konnten wir für die Pizzen das Besteck benutzen. Jürgen hatte bei dem Spiel zwei Herzen in seiner Brust – er hätte es sicher gut gefunden, wenn seine US-Boys gewonnen oder zumindest unentschieden gespielt hätten – weitergekommen sind sie allerdings trotz der Niederlage.

27.06.2014

Am nächsten Morgen hieß es dann wieder Abschied nehmen vom Quartier. Premnitz ist ein Chemiestandort. Vor der Wende arbeiteten dort 7000 Menschen, heute sind es noch 1000. Neben der üblichen Plattenbausiedlung in unserer Nähe gibt es noch sehr schöne Wohnquartiere aus den zwanziger Jahren und – wenn auch zum Teil verlassene – schöne Villen an dem See in unserer Nähe. Der Ort hat heute noch ca. 12.000 Einwohner.

Weiter geht es bei gutem Wetter nach Rathenow, welches auch heute noch ein Zentrum der optischen Industrie ist, wo wir vor der Stadtschleuse bei der Rathenower RG Wiking Rast machten. Hier wurden die vom Vorabend übrig gebliebenen Pizzen verzehrt, wobei Jochen dafür gesorgt hat, dass nichts übrig blieb – die letzten Happen wurden mundgerecht aufgeteilt. Zum Herunterspülen gab es dann noch einen Kaffee, den uns die Rathenower ausgegeben haben.

Gut ausgeruht ging es dann weiter durch die Stadtschleuse und die Schleuse Grütz bis nach Molkenberg, wo wir in einem kleinen Hafen festmachten. Unterwegs wurde noch bei Schollene an einer Gaststätte mit schönem Havelblick haltgemacht, wo es Kaffee mit Kuchen oder Eis gab, welches dankenswerter Weise von Jürgen spendiert wurde.

In Havelberg bezogen wir unser letztes Quartier, das Hotel am Hafen. Abends ging es dann auf den Domberg zum Italiener, wobei zum Essen auffällig wenig Pizza bestellt wurde.

28.06.2014

Letzter Rudertag! Schlechtes Wetter war angesagt, morgens regnete es tatsächlich etwas, aber nach dem Frühstück war es damit vorbei. Bei gutem Wetter wie an den beiden Vortagen setzten wir unsere Fahrt auf dem letzten Abschnitt fort.

Mittags haben wir bei Graz auf einem Wasserrastplatz haltgemacht und unser letztes gemeinsames Mittagessen eingenommen. Während dieser Rast kamen Hamburger Ruderer vom Alster Ruderverein Hanseat dazu, die eine Wochenendtour auf der Havel unternahmen.

Die letzten Kilometer vergingen wie im Fluge – schon kam Havelberg mit dem Ausblick auf den imposanten Dom in Sicht.

Havelberg, ehemals ein Mitglied der Hanse, ist zum einen auf einer Insel in der Havel entstanden, andererseits seit dem frühen Mittelalter Bischofssitz gewesen. In der Altstadt auf der Insel ist gerade um das Rathaus auf dem Marktplatz noch etwas von der alten Geschichte spürbar. Leider sind durch die Hochwässer der Elbe in letzter Zeit etliche Schäden entstanden; der sichtbare Bevölkerungsschwund tut ein Übriges. Der Dom mit Nebengebäuden und Kreuzgang ist gut erhalten, ein geschichtliches Kleinod.

Am Ziel angekommen wurden die Boote aus dem Wasser geholt, abgeriggert und reisefertig gemacht. Anschließend ging es ein paar Meter weiter zu unserem Hotel, etwas ausspannen und fertigmachen für unseren Abschiedsabend, den wir im Hotelrestaurant feierten.

29.06.2014

Abschied auf dem Parkplatz von den Ersten, die während der Rückfahrt schon andere Wege einschlugen: Erwin, der sich wieder auf den Weg in den Süden machte, und Peter, der zurück nach Berlin zum Anschlussurlaub mit seiner Frau fuhr. Für uns ohne Anhänger ging es mit der Gierseilfähre über die Elbe nach Seehausen, wo wir Erwin am Bahnhof absetzten. Als wir das Gebäude sahen, hatten wir erst

Bedenken, ihn da zurückzulassen, aber die Gleise sahen doch so aus, als ob hier noch Züge verkehren.

Weiter ging es ohne Zwischenfälle nach Bremen, wo wir auf die Anderen warteten und anschließend gemeinsam die Boote säuberten und wieder einlagerten.

So geht diese Reise zu Ende. Wir haben viel gesehen, haben auch viele Geschichten gehört, jeder hat ja einiges erlebt, wovon er erzählen konnte.

Jürgen, der aus Texas zu uns gestoßen ist, um sich nach 35 Jahren endlich zu seinem 75. Geburtstag den Wunsch, an einer Barkenfahrt teilzunehmen, erfüllen konnte, hat diese Fahrt sehr genossen. Wir haben von seinen Geschichten und seiner fröhlichen Art sehr profitiert.

Kay Heinsohn

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 4-14 war am: 21.09.2014
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-15 ist am: 21.12.2014

Harriersand

Am letzten Juli-Wochenende machten sich neun Damen vom VRV und ich

als Besucherin vom BRC Hansa weserabwärts auf den Weg. Ziel war es, am Freitag Harriersand zu erreichen, am Samstag drum herum zu rudern und am Sonntag zurückzureisen.

Die Wettervorhersage verhieß nichts Gutes: Wir gingen davon aus, das ganze Wochenende in Regenzeug zu verbringen und eventuell wegen Gewitters gar nicht rudern zu können. Die beiden Vierer mit Steuerfrau wurden unter fachkundiger Aufsicht gepackt; die Regensachen griffbereit deponiert, und los ging es.

Wir ruderten mit der Strömung gemütlich die Weser hinunter. Die Fahrt verlief ereignislos, kurz vor Harriersand fielen dann tatsächlich ein paar Regentropfen auf uns nieder. Pflichtschuldig legten wir die Regenjacken an. Davon beeindruckt, ließ der Regen rasch nach.

Wir legten an, schleppten die Boote an Land und bezogen Quartier im Inselhaus. Die Zimmerverteilung verlief so, wie man

es bei so vielen Frauen erwartet: Die erste Dame reiste noch am selben Abend ab. Aber keine Bange, das war so geplant. Am nächsten Morgen war sie wieder da und brachte auch gleich frische Getränke mit. Abends wurde aus den mitgebrachten Vorräten gespeist. Und es wurde tatsächlich „gespeist“: Salat, Brot, Käse, Wein und Trauben, alles wurde reichlich und lecker aufgetischt. Es wundert einen immer wieder, dass man das alles in die

Boote bekommt. Es wurde noch lange geklönt und spät zu Bett gegangen.

Am nächsten Morgen wurde eine der Damen mit der Fähre nach Brake gescheucht, um die Frühstückseier für Sonntag zu besorgen. Natürlich nicht, sie reiste nach Brake, um ihre Brille reparieren zu lassen und brachte die Eier „nur“ bei der Gelegenheit gleich mit. Pünktlich zur Abfahrt war sie wieder da und die zehnte Dame auch.

Wir fuhren nach Sandstedt und vertilgten dort ein vorgezogenes Mittag resp. Kaffeetrinken mit einer erstaunlichen Kuchenauswahl und echtem Kaffee.

Als die Tide sich gnädig zeigte, brachen wir auf zur Umrundung. Gemütlich gondelten wir hinter dem Harriersand in völliger Stille und Abgeschiedenheit wieder weseraufwärts. Die Sonnenhüte kamen zum Einsatz, und am Horizont wurde eine dunkle Wolke bewundert. Kurz nach Erreichen der Spitze legten wir noch mal auf der Braker Weserseite an und legten noch eine Strandpause ein. Von dort aus ging es zurück zum Inselhaus. Es sah aus, als hätte es auf dieser Seite geregnet; Anwohner bestätigen dies. Das muss wohl die dunkle Wolke gewesen sein.

Abendessen gab es in der Strandhalle, und anschließend ging es erstaunlich früh zu Bett.

Am nächsten Morgen gab es eine lange Debatte darum, wer denn nun die Frühstückseier kocht und in welchen Varianten (hart, weich oder mittel?) diese angeboten würden. Am Ende gab es Einheitseier für alle, die dann auch vertilgt wurden. Danach besuchten einige der Damen noch einen Tauf-Gottesdienst auf der Insel.

Gegen späten Vormittag fuhren wir bei erneut sehr günstigen Wetterbedingungen zurück und kamen pünktlich und gut erholt von unserem Kurzurlaub wieder in Vegesack an. Manchmal ist es doch ganz gut, wenn auf die Wettervorhersage kein Verlass ist.

Eine sehr gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an die fleißigen Organisatorinnen Antje Lachmann und Inge Ulbrich!

Gesine Gollasch

Wattwanderung 2014

Am 21. Juni war erneut eine Wattwanderung angesagt. Es sollte mal etwas Neues in Angriff genommen werden. Von Fedderwardersiel aus fährt die „Wega II“ ca. 1½ Stunden hinaus Richtung See. Nur dieses Schiff hat die Genehmigung, sich

auf einigen Sandbänken im Nationalpark Wattenmeer trocken fallen zu lassen. 17 Personen hatten sich angemeldet, inklusive 2 Gästen aus Wuppertal. Wie immer wurden Fahrgemeinschaften gebildet.

Es geht los. Es windet sehr, aber Gott sei Dank gibt es keinen Regen! Noch nicht!

Noch in der Hafenbucht lassen sich Seehunde sehen. Wir genießen die Fahrt, und dann rauscht die „Wega“ auf eine Sandbank. Ein wenig müssen wir noch warten, da das Wasser noch nicht ganz abgelaufen ist. Sobald es möglich ist, klettern wir von Bord. Wir stapfen noch ein wenig durchs Wasser und werden dann in zwei Gruppen aufgeteilt. Es sind ja auch noch andere Gäste an Bord. Die Frau Kapitänin ist auch eine Wattführerin. Wegen des Windes dick vermummt marschieren wir auf den Leuchtturm „Hohe Weg“ zu. Hinauf kann man heute nicht. Um uns herum ist nur Wasser zu sehen, und wir erhalten viele Erklärungen. Der Weg ist bequem, und wir müssen mal nicht durch Schlick, nicht durch Priele und nicht durch kaputte Muscheln. Auch hier hat sich die große pazifische Auster sehr vermehrt. In der Nähe des Leuchtturms liegen etliche Seehunde auf der Sandbank. Man soll sie nicht stören, also nicht zu nahe heran!

Nicht ganz zwei Stunden sind wir unterwegs, als wir langsam zurück zum Schiff laufen. Bevor es an Bord geht, waschen wir uns das Salzwasser von den Füßen. Nun heißt es ein wenig darauf warten, dass das Wasser wieder aufläuft, damit die „Wega“ freikommt.

An Bord ist für Essen und Trinken gut gesorgt. Mit viel guter Laune erreichen wir wieder Fedderwardersiel.

Alle sind sich einig: Es war eine schöne Tour!

Heute nur sandige Grüße
Dorni

Tageswanderfahrt zum Gasthaus Spille

Um es vorweg zu nehmen, es war ein toller Tag. Wir trafen uns am Samstag, den 17.Mai um 10 Uhr am Club, um nach einer schnellen Bootseinteilung mit einem 8er, zwei gesteuerten 4ern und einem 3er Ochtum hoch.

Nachdem die Schwelle passiert war, war Spille auch schon fast in Sicht. Dort angekommen hatte wohl jeder mehr als Hunger, daher gab es erst mal einen

bei besten Wetterbedingungen zum Gasthaus Spille an der Ochtum zu rudern.

Die Hinfahrt mit ablaufendem Wasser absolvierten wir recht zügig, bis wir zum Wehr an der Ochtummündung kamen. Die „perfekte“ Planung hatte das Wehr nicht berücksichtigt, und so musste erst mal Überzeugungsarbeit beim Schleuser geleistet werden, damit er uns trotz Niedrigwassers und Mittagspause schleuste. Der 8er bedankte sich mit einem dreifachen Hipphipphurra, und danach ging’s zum Endspurt die doch recht niedrige Schnaps, der bereits bereit stand. Das Essen war klasse, und zum Glück gab es auch ausreichend Kartoffeln, so dass wirklich jede Sauce hollandaise aufgebraucht werden konnte.

Da der erste Schnaps ohne den Wirt getrunken wurde, gab es jetzt einen zweiten mit dem Wirt und ein dreifaches Hipphipphurra als Dankeschön.

Zur Rückfahrt wurden die Boote gemischt, da der 8er sich auf direktem Weg zurück machte und die anderen Boote noch einen kurzen Zwischenstopp im

Yachthafen Hasenbüren einlegten. Gemeinsam ging es zunächst die Ochtum mit ordentlicher Gegenströmung flussabwärts, das Wehr konnte direkt passiert , und kurz danach hatten wir auch schon im Yachthafen angelegt. Ein Teil der Jüngeren (Dirk eingeschlossen) musste sich erst mal am Spielplatz austoben, bevor Kaffee, Kuchen, Eis bzw. ein weiteres Bier genossen wurden.

So richtig aufbrechen wollte keiner, jedoch wollten wir unser Ziel vor Dunkelheit erreichen, daher ging es nach etwa einer Stunde weiter die Weser zurück. Jeder war wohl froh als der Anleger der Hansa erreicht war, immerhin wurden 36 km zurückgelegt, was wohl jeder spürte. Und somit endete die Tageswanderfahrt gegen halb 8 mit zufriedenen, aber kaputten Ruderern und Ruderinnen.

Alexander Müller

Wanderfahrt Unterweser

Am Samstag, den 19. Juli trafen sich wieder fünf Damen aus verschiedenen Bremer Vereinen zur diesjährigen LRV-Frauenfahrt. Wieder ging es in der „Yole“ auf die Unterweser.

Nun könnte man denken, dass es langweilig ist, weil wir da letztes Jahr schon waren und davor auch und davor …. Nein, es ist überhaupt nicht langweilig! Mithilfe von Wetter und Strömung und unterschiedlicher Gesellschaft ist es immer wieder anders. Nachdem wir letztes Jahr in Regenjacken ruderten und auf hohen Wellen tanzten, saßen wir dieses Jahr sparsam bekleidet und blickdicht mit Sonnencreme eingeschmiert unter teils breitkrempigen Hüten auf der glatten Weser und gaben uns dem Sightseeing hin. Wir philosophierten ausführlich darüber, dass es wohl der heißeste Tag des Jahres sei. Währenddessen gondelten wir immer weiter weserabwärts und verloren kurzeitig aus den Augen, dass wir ja auch noch zurück rudern mussten.

Die „Quittung“ kam prompt: Nachmittags war es noch heißer. Wir hatten genügend Getränke dabei, zum Glück. Die Einfahrt in die Geeste kam uns vor, wie der Aufprall auf eine Wand. Die Tageshitze hatte sich bei Niedrigwasser richtig festgesetzt.

Müde und mit leichtem Sonnenbrand erreichten wir den Steg und planten gleich für das nächste Jahr. Ob wir da auch wieder 40 Kilometer schaffen? Falls das Wetter wieder so werden sollte, müssen wir uns jedenfalls was einfallen lassen, wie wir Eis an Bord mitführen können.

Gesine Gollasch

Seerosenrudern

Vielleicht waren wir drei Wochen zu spät? Aber es hat sich gelohnt!

Zum dritten Mal trafen sich die Freitagsgruppen aus Osterholz-Scharmbeck (Osch) und WIR. Wir, d. h. Brigitte Haase, „Trainerin in Osch“ und ich, sind ein wenig zögerlich an die Terminplanung herangegangen, denn die Ruderinnen und Ruderer aus Osch hatten zuvor klar ihren Wettkampfhöhepunkt auf der Achterregatta am Müggelsee in Berlin im Fokus. So gingen in der Seerosenzeit verspätet die Hansa-Ruderinnen und -Ruderer mit den Sportfreunden aus „Osch“ in vier Booten Mitte Juli auf das Wasser.

Schon wenige Kilometer gerudert, wurde der Ruderordnung des RV Osch zuwidergehandelt und stärkten sich zwei Vierer isotonisch mit „Mohrwasser“ aus Melchers Hütte. Und was ist Mohrwasser?

Mit trockenem Mund und die Augen verdrehend ruderten die zwei anderen Vierer vorbei und bogen als Erste in die „Beek“ ein, in einen der letzten naturnahen Flussläufe der Hammeniederung und in der Saison mit wunderschönen See- und Teichrosen bedeckt. Es war eine einmalige Entdeckung, Schönheit der Landschaft, Stille und Entdecken.

Die beiden Bilder sprechen für sich.

Zurück am Ruderverein bereiteten uns die Ruderfreunde aus Osch einen kulinarischen Höhepunkt vor.

Im nächsten Jahr sind wir wieder dran, und nach dieser Schönheit müssen wir in Bremen nachlegen.

Aber das wird nicht schwer!!

Gertraude Frischmuth

cewe-print.de
Ihr Online Druckpartner

Gründungsfest und Jubilarehrung

Am 15. Mai wurde bei der HANSA das 135. Jubiläum gefeiert. Mit dabei waren viele Jubilare und langjährige HANSA-Mitglieder. Da man aber bei der HANSA nicht nur nach hinten, sondern insbesondere nach vorne schaut, wurde die Feier mit der Taufe eines neuen Kinderskiffs eingeläutet.

Nachdem sich alle wieder bequem an ihren Tischen niedergelassen hatten, wurde das Essen aufgetragen.

Nach dem Essen führte Dorothea mit vielen Zahlen rund um unsere schöne HANSA durch den Abend.

Geehrt wurden für

60 Jahre Mitgliedschaft:
Jochen Brinkhoff
Dörthe Brüggemann
Helmar Klutke
Dr. Gerd H Schnepel.
Meinhard Schulenberg

50 Jahre Mitgliedschaft:
Helma Beckmeyer
Lüder Behnken
Bärbel Borrmann
Gerhard Johannsen
Manfred Taucke

40 Jahre Mitgliedschaft:
Gerrit Buerhop
Karl-Heinz Stecher

25 Jahre Mitgliedschaft:
Jens Mocha

10 Jahre Mitgliedschaft:
Jens Artus
Martin Igelmann
Michael König
Heinrich Philippi
Claudia Schlichting
Christian Warrlich

Leider konnten nicht alle Jubilare an der Veranstaltung teilnehmen.

Alle können auf eine bewegte Zeit in unserem Club zurückblicken und sind ihm doch stets treu geblieben.

Vielen Dank an die Laudatoren, die mit viel Hintergrundwissen und amüsanten Storys dazu beigetragen haben, dass es eine vergnügliche Veranstaltung war. Durch die Fotos aus alten Zeiten gewann man einen interessanten Eindruck von der damaligen Ruderbekleidung. Heutzutage würde man „damit“ nicht mehr ins Boot steigen.

Allen Jubilaren hiermit noch einmal einen herzlichen Glückwunsch und den Laudatoren ein großes Dankeschön!

Gesine Gollasch

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.
Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

BREMER RUDER-CLUB

HANSA

(1879/83) e.V.

Eine Nacht in New Orleans

HOTEL MUNTE AM STADTWALD

BREMENS STADTHOTEL IM GRÜNEN

Am 22. November 2014 um 19.00 Uhr im
Hotel Munte am Stadtwald.

Das Buffet wird um 19:30 eröffnet.

Anmeldung bis zum 12.November 2014
- Liste an der Theke
- Email: festausschuss@brc-hansa.de
- Telefon: 0177-2298140

Preis: 50,- € p.P.
Ermäßigt: 40,- € p.P.
inkl. Buffet

Überweisung bis zum 15.November auf das Clubkonto:
IBAN: DE08 2905 0101 0001 1389 65 - Bank: Sparkasse Bremen - VZ: Stifungs „Name"

Stiftungsfest 2014

Bockbierabend der Herren

Der Klassiker der Herrenabteilung stand am 22. Mai wieder an. Das Sommerwetter mit 30 Grad machte durstig, und das war auch gut so, denn diesmal war die Teilnehmerzahl durch die Urlaubszeit, aber auch durch einige kurzfristige Absagen mit knapp unter 20 doch überschaubar, was auf der anderen Seite im Durchschnitt fast 2 Liter Bockbier pro Person bedeutete.

Zu Beginn wurde zunächst dem edlen Spender des Fasses, Uli Ihlenfeldt, mit einem dreifachen Hipphipphurra gedankt. Danach wurde dann auch schon aufgedeckt, um mit Frikadellen und Bratkartoffeln eine gewisse Grundlage zu schaffen. Das Bier lief gut, und parallel wurden die Witze besser und besser. Die Stimmung kam zum Höhepunkt, als die Gesangsbibel zum Besten gegeben wurde. Und das Fass war dann doch wieder schneller leer, als gedacht.

Ein Teil der Männer machte sich nun auf, was manchmal die klügere Entscheidung ist: „Man soll ja gehen, wenn es am schönsten ist." Der andere Teil wurde durch 1 bis 2 Runden Schnaps noch zum weitergehen motiviert. Dieser Teil landete dann noch in der Lila Eule, was die Nacht noch ein bisschen kürzer werden ließ.

Insgesamt ein gelungener Männerabend, der von einigen am nächsten Tag jedoch seinen Tribut forderte.

Alexander Müller

Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2015 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Hauswart Kai Heinsohn (E-Mail: hauswart@brc-hansa.de) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1.Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich

- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

November:	Dorothea Wegelein
	Anke Schwarz-Häusler
	Uwe Schneider
	Henner Kolb
	Christian Heimeier
Dezember:	Simeon Schwebke
	Matthias Schwebke
Januar 2015:	Martin Holtmann
	Heinz Kleemann
	Peter Tietjen
	Ruth Born-Baumgärtner
	Günther Schetelig

- zur Hochzeit

Vivien und Henning Kolb

Anja und Thies Boje Nordmann

- **zur Geburt**

ihrer Tochter Johanna, Vivien und Henning Kolb

Die Redaktion bittet alle Mitglieder ständig um Informationen über weitere freudige Ereignisse!
Auch Selbstanzeigen werden gern berücksichtigt!

Termine

Oktober:

03.	Bremer Meisterschaft
04.	Arbeitsdienst
11.	Matjesregatta RV Bille
11.	Regatta quer durch Berlin
23.	Freimarktsrudern Damen und Herren
23.	Aalessen der Herrenabteilung

November:

01.	Abrudern
01.	Arbeitsdienst
02.	Faricup
09.	Langstrecke Mölln
22.	Stiftungsfest
29.	Adventsrudern und Weihnachtsfeier

Dezember:

NN	Ergocup Oldenburg
05.	Siegesfeier
06.	Arbeitsdienst
08.	Feuerzangenbowle der Damen
18.	Feuerzangenbowle der Herren
21.	Redaktionsschluss Clubschlüssel

Januar 2015:

02.	Terminsitzung
10.	Arbeitsdienst
10.	Norddeutsche Ergomeisterschaft in Lübeck
11.	Schwimmwettkampf in Rostock
12.	Sitzung der Damenabteilung
22.	Sitzung der Herrenabteilung mit Kohlessen